

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Inserationspreis  
für die vierspaltige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserat  
für die nichtoffizielle Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Zweimächtigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 160. Mittwoch, den 13. Juli. 1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompfäß 8, Ludw. Kramer, Diemig.

13. Juli. Margaretha. Tageslänge 16,22, Nachtlänge 7,38. ☉ A. 3,54, ☽ U. 8,16; ♀ A. 9 Wendb, ♁ U. 6,29 Morgens. 1793 Charlotte Corday ermordet Marat.

### Telegramme.

**Gastein**, 11. Juli. Se. Majestät Kaiser Wilhelm wird hier am 14. d. Nachmittags erwartet.  
**Koblenz**, 11. Juli. Das heutige Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin lautet: Trotz einer etwas weniger guten Nacht ist das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ein befriedigendes. Ihre Majestät konnten heute auf kurze Zeit folgende Stellung einnehmen.  
**Berlin**, 11. Juli. S. M. Kanonenboot „Nautilus“ 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Rpt. Egidien, ist am 11. Juli c. in Aken eingetroffen und beabsichtigt am 14. d. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

**Niel**, 11. Juli. S. M. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm ist heute Vormittag hier eingetroffen und am Bahnhofs von dem Prinzen Heinrich, dem Großherzog von Oldenburg und dem Vize-Admiral Baich empfangen worden. Vom Bahnhofs aus begab sich Prinz Wilhelm unter entusiastischer Zuhilfenahme der zahlreich anwesenden Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Schloße.  
— Das deutsche Leibesgeschwader ist heute hier eingetroffen und hat in der Wälder Ducht Unter geworfen.  
**Dröben**, 11. Juli. Der Professor an der hiesigen Kunstakademie, Hermann Nicolai, ist gestorben.  
**Mauthausen**, 10. Juli. Der von hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilte Thomas Höftling wurde vom Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

**Hamburg**, 11. Juli. Der Dampfer „Bandalia“ ist gestern Morgen, geschleppt von den Dampfern „Genouevor“ und „Epreß“, in Greenock eingetroffen. An Bord Alles wohl. Nach der Reparatur wird die „Bandalia“ am 18. d. nach New-York abgehen.  
**Wien**, 11. Juli. Heute wurden die „Presse“ das „Fremdenblatt“, die „Neuzeit“, das „Erntblatt“, die „Wiener Allgemeine Zeitung“ und die „Triebwelle“ wegen der Verschlingung von Berichten über die gestrige Versammlung des deutschen Wanderervereins in Purkersdorf konfisziert.  
**Bukarest**, 11. Juli. Der bulgarische Ministerpräsident Cernowitz ist gestern hier eingetroffen. — Herr Alexander von Bulgarien wird heute in Rußland erwartet und bezieht sich von dort nach Sissow, wo er voraussichtlich am Dienstag eintreffen wird.  
**Zoulou**, 11. Juli. Das für Gabes bestimmte Panzergeschwader ist gestern auslaufen. General Lagerot ist in Va Soleta angekommen und wird das Kommando über die Truppen in Tunis übernehmen.  
**Washington**, 11. Juli. Präsident Garfield hat auch die letzte Nacht gut verbracht, die Besserung schreitet beständig fort.

### Politisches Tagesbild.

(Siehe aus vorstehende Telegramme.)  
**Berlin**, 11. Juli. Die über Anlegenheiten der Marineverwaltung in der Regel gut informierte „Kreuzzeitung“ befaßt andererseits Meldungen gegenüber, daß die Stellung des Marineministers v. Stosch befestigter ist als je.  
**Trier**, 8. Juli. In der „Saar- und Moselleitung“ lesen wir folgenden Abschnitt des jetzigen Oberpräsidenten v. Sacken, Herrn von Wolff, an seinen bisherigen Regierungschef: „Nachdem Se. Majestät der König allergnädigst gerührt hat, mir einen anderen Wirkungskreis anzuweisen, lege ich mit dem heutigen Tage mein hiesiges Amt nieder. An dem ich dies zur öffentlichen Kenntnis bringe, ist es mir Bedürfnis, allen Behörden und Beamten für das mir stets bewiesene bereitwillige Entgegenkommen wie für die mir gewährte wirksame Unterstützung, und den Bewohnern des Regierungsbezirks für vielfache Beweise des Vertrauens und Wohlwollens meinen aufrichtigsten und warmsten Dank zu sagen. Nicht leisten bezugs Scheide ich aus der mir lieb gewordenen neunjährigen Amtschickung in einem in vieler Hinsicht gesegneten Landesheil, dessen ferneren Gelingen meine treuesten Wünsche und meine regste Theilnahme gewidmet bleiben.“ v. Wolff.

**In Bremen** hat am vergangenen Donnerstag eine Versammlung des sogen. „Reichsbereichs“ stattgefunden, in welcher H. H. Meier als Kandidat für den künftigen Reichstag aufgestellt worden ist.  
**In Oesterreich** will die durch das brutale Auftreten des Prager Geheimnisses erzeugte Aufregung der deutschen Bevölkerungselemente noch immer kein Ende nehmen, und hat die Behörde gestern eine Reihe der hervorragendsten Wiener Blätter wegen ihrer übereifrigen Parteinahme in der Tagesfrage mit Beschlagnahme belegt.  
— Dem in Wien erscheinenden „Mährisch-schlesischen Korrespondenten“ wird aus Prag telegraphisch die Nachricht von der Ernennung Kraus zum Statthalterleiter habe dort das Gefühl größter Verdrüßung hervorgerufen. Man halte die Hera nationaler Perzeption, Terrorismus und Straßenscandale als beendet und setze einer ruhigen, besseren Zukunft entgegen.

Die Nachrichten aus Nord-Afrika lauten nicht beruhigend, um die französische Regierung aller Sorgen zu entlasten, und der Telegraph spricht von abermächtigten Truppenanschüssen, zunächst nach dem Süden von Tunisien. Außerdem hält sich das in London stationierte Panzergeschwader bereit, sofort nach dem Golf von Gabes abzugehen. Bei Faz, welches am 8. bombardiert wurde, halten die Anzugenten, begünstigt durch die einen französischen Landung hindurchgeführten Territorien, Stand. Das Bou-Amena, der Führer des algerischen Aufstandes, von neuem zur Offensive übergegangen sei, wird zwar offiziell bemerkt, aber dies Dementi verfehlt bei der misstrauisch gewordenen öffentlichen Meinung seinen Zweck. Ueberdies gefallen sich Blätter von der Tendenz und dem Einflusse der „Rep. fr.“ in oppositionellen Kritiken der gouvernementalen Politik und beschuldigen das Kabinett, mit der Wahrsheit hinter dem Berge zu halten. Man signalisiert das Bewusstsein weiterer parlamentarischer Interpellationen betreffs der Zustände in Algerien.  
— Einem offiziellen Telegramm aus Madrid gemäß erkennt die französische Regierung den aus Sidabergien geflüchteten Spaniern einen Anspruch auf eine Anwartschaft nicht zu, da ein solcher der von einem Kriegszug über sonstiger force majeure in Mitleidenschaft Gezogenen völkerrechtlich nicht zuzufolge. Derselbe Chef sei nach dem Kriege von 1870/71 von Herrn Thiers, und auch später, als Franzosen für die ihnen durch den Karlisten-Aufstand zugefügten Verluste eine Entschädigung von der spanischen Regierung verlangten, von dieser vertreten worden. Dagegen sei die Republik bereit, den unglücklichen Spaniern, welche der algerische Aufstand um ihr Brot gebracht, so ansehnliche Unterstellungen anzudeuten zu lassen, als ihre Mittel nur immer erlaubten.

**Aus der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.**  
**Die Töpferlei zu Bürgel bei Jena.**  
(Aus der Magdeb. Ztg.)  
Der die Gruppe der Thonwaarenindustrie der halle'schen Industrieausstellung durchwandert, wird in der Gde, wo sich die beiden Seitenbänke treffen, einen hohen Aufbau von allerlei grünen und bunten Töpfen, Kannen, Blüchsen, Blumenbüchsen, Schalen u. s. w. antreffen — Gegenstände, die sowohl durch ihre schönen Formen, wie durch ihre brillante Farbe und Glanz auffallen. Wir haben die Ausstellung der bürgeler Töpferwaarenindustrie vor uns — eine Ausstellung, die um so anziehender ist, als die ausgestellten Gegenstände ungemein billig und daher auch dem Unbemittelten für wenig Geld leicht zugänglich sind. Der Aufschwung, welchen die Thonwaarenindustrie unseres Vaterlandes innerhalb der letzten 8 Jahre unter Anlehnung an die englischen, französischen und italienischen Vortreibungen und Erfolge auf diesem Gebiete genommen hat, ist ja, wollen wir es offen gestehen, der gewöhnlichen Gebrauchswaare wenig oder fast gar nicht zu Gute gekommen. Es lag an der arbeitslosen Auffassung, welche man mit dem Begriff „Kunstgewerbe“ verband; es lag andererseits an den pekuniären Opfern, welche die Thonwaarenfabriken, um sich

### Eine Reise um den Finger einer Marquise.

Aus dem Französischen.  
Die Marquise de Curale rüßte in ihrem großen Lehnstuhl, von einem großen Kreise junger Frauen, liebenswürdigster Sklaverei umgeben. Die Marquise war festig Sabr alt und liebte die Konversation; sie unterhielt sich aber so gut, daß ihre Hofgesellschaft Allen erwünscht war. Man hörte sogar mitten im Zangen auf, um ihr zuzuhören, wenn sie die taufend Anekdoten aus der Zeit der Regenschicht erzählte, und die Salottoletten der Damen am Hofe beschrieb.  
Der Doktor Fremarech war eben in dem Salon eingetreten; es herrschte tiefes Schweigen in demselben.  
„Ich suche vergeblich nach irgend Etwas, was ich Ihnen erzählen könnte“, sagte die Marquise, „ich weiß nichts mehr.“  
„Gar nichts?“ fragte der Doktor. „Suchen Sie in Ihren Erinnerungen.“  
„Das hilft mir nichts; ich bin mit meinem Vorrathe zu Ende.“  
„Soll ich Ihnen helfen?“ fragte der Doktor.  
„Beschreiben Sie mir die Umstände dazu liefern?“  
Der Doktor ergriff bei diesen Worten die noch immer schöne Hand der Marquise und bemächtigte sich des vierten Fingers.  
Wir bemerken jetzt drei Ringe an diesem Finger, drei der Gestalt und der Arbeit nach verschiedene Ringe.  
„Gestatten Sie mir eine Reise um diesen zarten Finger zu unternehmen?“  
„Doktor!“ rief die Marquise, „Sie sind von einer Inbiskretion.“  
„Oh, schelten Sie mich nicht im Voraus, — ich werde nur mit Ihrer Erlaubnis sprechen, meine liebe, alte Freundin.“  
„Wohlan denn“, sagte die Marquise, „Sie haben die Neugierde aller dieser Damen erregt, ich will es daher gestatten.“  
„Es ist nun wohl an dreißig Jahren her“, begann

der Doktor, „ich war damals erster Arzt an einer fashonablen Heilanstalt, wo man alle Modertantheiten behandelte, den Spleen, die Bapens und alle die distinguirten Leiden, die je Hippokrates kurirt hat, die Nervenleiden. Madame la Marquise, von ihren Freunden und Verwandten entzweit, hatte sich aus dorthin geflüchtet; schön, frisch und blühend wie eine Rose, liebenswürdig und feiter, hätte sie der Anstalt als Prospekt dienen können.“  
„Schmeichler!“ unterbrach ihn die Marquise.  
„Auch erward sie sich“, fuhr der alte Doktor fort, „in kurzer Zeit zahlreiche Freunde. Unter den Damen, welche ihre Gesellschaft aufsuchten, bemerkte man besonders Lady Harriet Bell, eine blonde Witwe, eine bezaubernde Engländerin, des Binsels eines Lawrence würdig. Sie besaß eine sentimentale Natur, eine glühende Phantasie, welche die Romane außerdem noch erhitte hatten. Uebrigens hatte sie ein ausgezeichnetes Herz, ein reiches Gemüth, eine gezielte Bildung, kurz, Alles was eine Frau interessant machen und ihr die Bewunderung der Welt eintragen kann.  
Eines Tages, ich entfinne mich best, als wäre es gestern, brachte man mir einen jungen Mann, der meiner Sorgfalt auf das Wärmste empfohlen war. Er war fast bewußtlos in einem Wagen nach der Heilanstalt gebracht worden. Sobald ich seine Ankunft erfuhr, begab ich mich zu ihm. Eine alte Dame sah weinend an seinem Bette.  
„Mein Herr“, sagte sie, „ich habe mich mit einem Briefe des Herrn Präsidenten von M... versehen, der Ihnen mein Kind empfiehlt. Ich bitte nur, daß man in Bezug auf ihn eine unvermeidliche Vorrichtung gebrauche, daß man nie suche seinen Namen zu erfahren.“  
„Madame!“ antwortete ich, „die Empfehlung meines intimsten Freundes, des Präsidenten von M..., genügt mir vollkommen. Nun zu dem Kranken.“  
Ich untersuchte ihn; er befand sich in einem Zustande momentaner geistiger Störung; der Puls war sehr beschleunigt, die Haut brennend heiß.  
„Ich werde ihm zur Aber lassen.“  
„O, großer Gott!“ rief die alte Dame. „Wut! Hüten Sie sich wohl, Herr Doktor, er würde unter Ihren Händen sterben.“

„Er ist noch stark und kräftig; ein Ueberlaß kann nur den besten Erfolg haben.“  
„O, mein Herr“, rief nochmals die Mutter, um des Himmels willen nur keinen Ueberlaß, nur keine Operation!“  
„Madame“, antwortete ich ihr, „ich allein kann hier beurtheilen, was für den Kranken paßt. Wenn ich nicht frei handeln darf, so bleibt es Ihnen unbenommen, Ihren Sohn anderen Händen anzuvertrauen.“  
Die arme Frau bemerkte, daß sie mich verlegt hatte und entgegnete:  
„Wohlan mein Herr, handeln Sie wie es Ihnen gefällt, aber lassen Sie ihn nur nicht seßen, was Sie vornehmen, ich bitte Sie inständig darum.“  
„Ziehen Sie sich zurück, Madame, es darf jetzt Niemand dem Kranken nahen — ich allein will ihn beobachten und auf seinen Geist und sein Gemüth einwirken suchen.“  
Die gute Frau reiste wieder ab, indem sie mir tausend Vorbeschriften machte und mir die größte Distretion empfahl. Der Kranke hatte noch immer die Wuth im Auge und den Schaum vor dem Munde. Er saß weber, was um ihn her vorging, noch hörte er, was gesprochen wurde.  
Ich ließ ihn zur Aber.  
Als die Operation vorüber war, lehrte er zum Bewußtsein und zur Vernunft zurück. Er fragte mich:  
„Wohin hat man mich gebracht? Bin ich im Hotel de Ville? Bin ich auf dem Schaffot? Ist das Todeswerkzeug bereit?“  
„Hier ist von alledem nichts zu finden“, sagte ich ihm. „Hier sind nur Leute, die Sie recht gut pflegen wollen, die Sie helfen werden.“  
„Wer sind Sie denn? Sie?“  
„Ich bin nur Ihr Arzt.“  
„So? Wohlan denn, ich werde Ihre Vorbeschriften befolgen; aber kein Schaffot, nicht wahr?“  
„Welche Thorheit! Verschonen Sie alle derartigen Gedanken aus Ihrem Geiste. In Ihrem Alter pflicht man in der Welt nur Blumen.“  
„Blumen!“ wiederholte er mit dem Tone eines frühlichen Kindes.







### Submission.

Zur Bezeichnung der neuen Eintheilung der Blauer Sande sind 51 Stück aus festem Sandstein zu fertige Gesteine erforderlich. Die Steine müssen 1 m lang, 0,25 cm im □ stark, 0,35 m von obenher glatt und im Kopfe mit einer Abkantung von 0,03 m vom Mittelpunkte aus bearbeitet sein.

Die Anlieferung der Steine muß bis zum 20. August cr. zu einer in der Nähe der Schiffbrücke bei Siebsteinstein gelegenen Ablage erfolgen.

Vieferungsbedingungen mit der Aufschrift „Gesteine“ betreffend, sind bis zum 20. Juli hierher einzuliefern. In diesem Tage früh 10 Uhr erfolgt die Eröffnung der Anerbietungen und ezent. die Ertheilung des Auftrages an den Mindestfordernden.

Selbstb. den 11. Juli 1881.  
Königliche Oberförsterei.

### Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.  
Mittwoch den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verleihere ich Schulberg 8 hier:

1 Faß Weißwein u. 3 neue Spiegel gegen sofortige baare Bezahlung.  
Müller, Gerichts-Vollzieher.



Photographie-Rahmen  
in allen Größen und Sorten empfanglich für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig

**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße 39.

### Umzugshalber

verleihere nächsten Donnerstag den 14. d. Mts. von Vormittags 8 Uhr ab meine Borräthe von:

**Material-, Colonialwaaren, Cigarren und Tabaken.**  
**F. C. Vogel,**  
gr. Ulrichstraße 4.

**Genfer Bandwurmmittel**  
von vorzüglicher Wirkung, geschmacklos, mit ärztlicher Anweisung und Schutzmarke. Eine Schachtel 3 M. Niederlagen in den Apotheken. Haupt-Depot: Hirsch-Apothek in Halle.

### Bekanntmachung.

Große geschmackende Rühmelmilch, à Schock 3 M. 60 S., sind zu haben Salzwinde Nr. 3.

**Nach Hilfe suchend,** durchliest mancher Kranke die folgenden, sich tragend, welche der vielen Verwirrungen, die man man verzeihen? Siehe aber jene Angabe imponirt durch ihre Größe, er wählt und will in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige über solche Verhältnisse vernichten und sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem ersten, der ihm die richtige Anweisung gibt, in dem Sinne, den ich in diesem Schreiben werden die besprochenen Punkte nicht aufgeführt und sodann besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich anordnen kann. Die obige Anzeige in 400. Auflage erschienen. Broschüre wird gratis und franco versandt, es erübrigt sich alle dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für eine Postkarte.

**Thüringer Salzbuter** in Stücken à 50 S empf. **Oswald Teichmann.**

**Gottlieb Bröcke** aus Neuzen hat noch 30 Schock Stroh abzulaufen. Auf Verlangen ins Hans.

**Blau Kartoffeln** verkauft die Oeconomie, H. Brauhausgasse 11.

Ein Pferd steht zu verkaufen. Zu erf. Rathhausgasse 15, im Keller.

3 Käferische und mehrere Paar Kanstaben zu verkaufen Steinweg 30.

Ein f. Schwein verl. Scharngasse 3.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf beim Bäckermeister Krebs in Wörmlich.

Ein noch gutes Sopha ist zu verkaufen. Friedrich Brandt, Poststraße 20.

Einem neuen Eisgrat verkauft billig alter Markt 16.

Ein Korbsoffa und mehrere and. Gegenstände wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres bei

**W. Waite,** Barbiergeschäft, Weidenplan.

1 Pferd, Aufsch- und Lastgeschirre, offener leichter Aufschwagen, 1 große Kohlenhölle, 1 vierköpfiger und 2 Stück 2 1/2 zöllige Wagen, Lastsätteln u. s. w. sind sofort wegen Aufgabe zu verkaufen bei

**Jordan in Trotha.**

Siehe den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Verwaltung an Brennmaterial für den Winter 1881/82

circa 500 000 Stüd Braunkohlen = Preßsteine, 130 000 Stüd Briquettes, 1 255 Sektoliter gute Anorpetkohle, 21 Fuder Hauspähne soll im Wege der Submission vergeben werden.

Versegelte Offerten werden bis 15. d. Mts. im Stadtschreibereiamt angenommen, wofür selbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, welche bei der Abgabe von Offerten zu unterschreiben sind.

Halle a/S., den 4. Juli 1881.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des § 18 des unterm 2. April 1878 vom Ministerium des Innern erlassenen Regulativs für die Kreis- beziehentlich Stadt-Ausschüsse bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem unterzeichneten Stadt-Ausschusse in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schleunige Sachen zur Verhandlung kommen.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.  
Halle a/S., am 12. Juli 1881.  
Der Stadt-Ausschuß für Halle a/S. S. 1.

**Engel & Vogel, Halle a/S.,**  
Comptoir: Büchlerstraße Nr. 11,  
offertren billigt:  
Schlechte, Westphälische, Sächsische Steinohlen und Cole, insbesondere: Schmiedehohlen, Gas- und Flammenohlen in jeder beliebigen, zweckentsprechenden Sortirung. Patents, Coppies, Waigins, gebrochene Klein-, Schmiedehohlen, Stab-, Gas- und Cole und Zünder; Böhmische Salons, Pechglanz- und Gasohlen. Briquettes; Kapspreihohlenfeuer; braune Anorpet-, Förder-, Alarz- und Bäder-Kohlen.  
— Prima Grudecoaks —  
ab Weisenfels, Merseburg, Zeuchern, Udenau, Zeitz, Oberböblingen und Zeutschenthal. Alles in Waggon-Lieferungen nach jeder Destination; für Halle a/S. und nächster Umgebung auch in Fuhrren frei Gelag.

**Schreib- u. Handelslehranstalt,**  
gr. Ulrichstrasse 56, II. Etage.  
Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Orthographie, Deutsch und Schnell-schreiben. — (Unterricht für Damen separat.)  
**Fritz Simon,** Handelslehrer.

**Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne,**  
Geiststrasse 1 u. Filiale Markt 19.  
Liefert feinsten Cacao, in Tafeln und entölt, zu civilen Preisen.

**Jean Fränkel, Bankgeschäft.**  
Berlin SW., Kommandantenstraße 15.  
Cassa-, Zeit- und Prämien-geschäfte zu coulantem Bedingungen, Coupons-einlösung provisorisch. Genauer Auskunft über alle Werthpapiere ertheile gratis und bereitwillig.  
Meinen Börsenwochenbericht, sowie meine vollständig umgearbeitete und erweiterte Broschüre: Kapitalanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

**Harz 48. Moritzburg. Harz 48.**  
Heute grosses Familien-Kinderfest. Anfang 4 Uhr. Nur Kinder in Begleitung Erwachsener haben Zutritt.

**Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881**  
zu Halle a. S.  
Mittwoch den 13. Juli  
Grosses Nachmittag- u. Abend-Concert  
der Capelle des herzogt. braunschweig. Infanterie-Regiments Nr. 92, unter Leitung des herzogt. Musikdirectors Herrn C. Köchy.

Großen 2 Uhr. Kleidergrat verkauft preiswerth Brunnenplatz 4, II.  
Eine Partie ganze und halbe Champagner-Flaschen kauft **A. Meinhardt,** Merseburgerstr. 43.

18 000 bis 21 000 Mark per 1. Oct. cr. auf sichere Hypothek anzuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
Ein Kind kann mitgestiftet werden Sperlingsberg 1.



**Die Phrenologin**  
Frau E. Mantel ist nur noch auf 8 Tage zu freier Hartstraße 3, part., rechts, von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. Besonders zu empfehlen den Eltern u. Erziehern der Jugend, insofern die Dame sowohl die Talente wie auch den Charakter eines jeden Menschen auf das Genaueste aus der Form des Schädels zu bestimmen vermag.  
150 000 Mark sind im Ganzen oder einzeln auf pupill. Hypothek von uns anzuleihen.  
Das Directorium der Franke'schen Stiftungen.

**Berein für Grdfunde.**  
Sitzung am 13. Juli um 8 Uhr.  
1. Vortrag des Herrn Kaufmann Schbert: Ueber Kaffeeproduktion und Kaffeehandel der Erde.  
2. Mittheilung des Unterzeichneten über Fritz Käpernik und die atamerikanischen Schnellläufer. Kirchhoff.

**Dampfschiffahrt**  
Moritzbrücke = Rabeninsel.  
Jeden Nachmittags von 2 Uhr an 1/2 stündliche Abfahrt. **C. Hoffmann.**

**Theater-Restaurant von G. Opitz.**  
Anschaut des vorzüglichsten präparirten **W. Rauchs'schen Gold-** (woll ein wenig zu dunkel) **Braun-Biers.**  
Potsdamer Stangen- u. Culmbacher Bier.  
Reichhaltige Speisenkarte, billige und gute Weine, à Fl. von 1 M.

**Münchener Keller.**  
Heute Mittwoch  
fr. Kirsch- und Kaffeekuchen.  
Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal mit Pianino für kleine Gesellschaften zur Abhaltung von Bräutigam- u. Hochzeiten. F. Hauke.

Sonnabend 16. Juli  
Nachmittags 3 Uhr  
Ertrag nach  
**Bisenach und nach Cassel.**  
Näheres bei Steinbrecher & Jasper.

**Verloren**  
wurde am Sonntag Nachmittag vom alten Markte nach der Rabeninsel und zurück ein Notizbuch, worin 4 Dauerkarten der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung waren. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben  
gr. Rittergasse 2, B.  
Eine Uhr, gezeichnet **Franz Schläcke,** ist am 9. Juli geflohen worden; vor Ankauf wird gewarnt.  
Ermöglichte Mittheilungen über den Verbleib dieser Uhr bitte an die Exped. d. Bl.

Montag Morgens ist von der Mittelwache durch den Moritzwinger nach d. Stadtgottesacker ein Bündel H. Schüssel verloren. Dem Finder gute Belohnung Mittelwache 8.  
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau geb. Schmidt genannt Giebler auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten. **Friedr. Schulz,** gr. Wallstr. 42.

**Hall. Turn-Verein.**  
Montags und Donnerstags Übung.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute Morgens 5 Uhr verschied nach dreijährigen schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Arbeiter **W. Helm Lausitz.**  
Dies allen Bekannten und Verwandten zur traurigen Nachricht.  
Die trauernde Wittve **H. Lausitz** geb. Müller, nebst vier unermöglichen Kindern.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden im 71. Lebensjahre unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Frau Wilhelmine Wolff** geb. **Hildebrand.**  
Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Für den Interzessentheil verantwortlich: **R. Uhlmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)